

Sach- und Arbeitsbericht 2022

Landesorganisation Evangelische Erwachsenenbildung (LAG-EEB) in NRW

Teil 1: Allgemein

1. Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW

Die beiden Geschäftsführerinnen arbeiten regelmäßig im Gesprächskreis mit.

Antje Rösener als Sprecherin für die Weiterbildungseinrichtungen in Anderer Trägerschaft. Dr. Dagmar Herbrecht vertritt in besonderer Weise die Interessen der Ev. Erwachsenenbildung in NRW. Sie ist außerdem Mitglied in der AG kulturelle Bildung des Gesprächskreises.

a) Weiterbildungskonferenz im Landtag NRW am 09.03.2022

In Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsausschuss des Landtages organisierte der Gesprächskreis die Weiterbildungskonferenz des Landtages.

Antje Rösener konnte als Sprecherin in einer Rede die Lage der Weiterbildungseinrichtungen in NRW darstellen. Sie betonte die Bedeutung der Weiterbildung für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, insbesondere nach der Schließung der öffentlichen Räume in der Coronazeit. Das neue Weiterbildungsgesetz eröffne neue Möglichkeiten z.B. in der digitalen und sozialräumlichen Bildung. Weiterzuarbeiten ist u.a. an der Frage, wie Bildungsbenachteiligte an Bildung partizipieren können, da die Einrichtungen aufgrund der strukturellen Unterfinanzierung auf die Teilnehmendenbeiträge der Mittelschicht angewiesen sind. Geschäftsführerin Dr. Dagmar Herbrecht hatte die Verantwortung für die Vorbereitung des Themas „Neue Zielgruppen, Bildungsbedarfe“ übernommen und anschauliche Beispiele aus diesem Themenbereich vorgestellt, unter anderem das Projekt „Singfinger“ der eeb an Sieg und Rhein.

b) Corona- und Energiekrise/Inflation im Jahr 2022

Die Bildungsarbeit stand zwischen Januar und März 2022 noch im Zeichen der massiven Einschränkungen durch die Coronagesetzgebung. Das bedeutete konkret, dass insbesondere viele Tagungs- und Gemeindehäuser noch geschlossen waren. Zudem hatten aber auch viele Teilnehmende Ängste z.B. mehrtägige Seminare zu besuchen. Nach der weitgehenden Öffnung (nach den Osterferien) zeigte sich, dass auch die Kursleitungen den Einrichtungen zahlenmäßig nicht mehr so zur Verfügung standen wie vor der Pandemie. Viele hatten sich beruflich neue Standbeine geschaffen. Im Frühsommer deutete sich dann auch schon die Energiekrise an, die die Weiterbildung an mindestens zwei

Punkten trifft: Zum einen haben Teilnehmende weniger Geld zur Verfügung, zum anderen müssen die Einrichtungen mehr Geld für Miete bzw. die Heizung der Räume aufbringen. Dies alles führte dazu, dass die Teilnehmendenzahlen im Jahr 2022 weit hinter denen aus dem letzten Jahr vor der Pandemie (2019) zurückbleiben (ca. 30%). Die Regelungen für die Weiterbildung aus dem „Gesetz zur konsequenten und solidarischen Bewältigung der COVID-19-Pandemie in Nordrhein-Westfalen und zur Anpassung des Landesrechts im Hinblick auf die Auswirkungen einer Pandemie“ wurden trotz intensiver Bemühungen des Gesprächskreises vom Land nicht verlängert. Erst im November erklärte das MKW, dass die Einrichtungen zur Erreichung ihres Pflichtsolls 20% der Unterrichtsstunden als Planungs- und Konzeptionszeiten angeben können, ohne diese weiter nachweisen zu müssen.

c) Novelliertes WbG

Das neue WbG trat am 1.1.2022 in Kraft, konnte aber in unseren Werken nicht so schnell umgesetzt werden, da die Details zum Teil erst wenige Wochen vor Weihnachten bekannt wurden und es große Unsicherheiten bezüglich der Umsetzung gab. Deshalb führten die Sprecherinnen im Auftrag des Gesprächskreises mehrere Gespräche mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW), um z.B. zu erfahren, wie die Planungs- und Konzeptionszeiten belegt werden können, um schlussendlich auch anerkannt zu werden. Neben den Geschäftsführenden wurden auch die Vorstände der Werke und die HPM-Konferenzen an den Umsetzungsfragen beteiligt. Die Neuausrichtung ist noch nicht abgeschlossen. Vermutlich werden erst die Jahre 2023 und 2024 zeigen, ob das Gesetz die gewünschten Wirkungen zeigt und welche Herausforderungen weiter zu bearbeiten sind.

d) Neue Landesregierung in NRW

Die neue Landesregierung nahm nach der Sommerpause ihre Arbeit auf. Es dauerte aber noch einige Wochen, bis die weiterbildungspolitischen Sprecher und Sprecherinnen aller Parteien feststanden. Die Weiterbildung wurde in der Verteilung der Zuständigkeiten z.T. fast vergessen, da wir ja nun seit einigen Jahren nicht mehr im Namen eines Ministeriums bzw. eines Ausschusses auftauchen. Bis zum Jahresende führten die beiden Sprecherinnen des Gesprächskreises mit allen Parteien Gespräche und verabredeten Schritte zur Zusammenarbeit.

2. Herausforderung Digitalisierung

Die Ev. Erwachsenenbildung bespielt nun dauerhaft zwei Räume, den analogen und den digitalen. Dies ist eine deutliche Ausweitung des Arbeitsfeldes und das auf Dauer. Kursleitende sind zum Teil noch gar nicht oder nur anfänglich qualifiziert, die Technik muss immer auf dem Laufenden gehalten werden, didaktische Überlegungen müssen an die digitale Technik nicht nur angepasst, sondern neu entwickelt werden.

Die Digitalbeauftragten der beiden Werke haben die wöchentliche Digital-Sprechstunde für die HPM verstetigt – zur gegenseitigen kollegialen Beratung. Auch die Schulungen zur Nutzung der Lernplattform und zu Tools wie H5P wurden vielfältig angeboten. Eine Evaluation der gemeinsamen Bearbeitung dieses Arbeitsfeldes ist für Januar 2023 vorgesehen. Jörg Neuhaus, Gesine Lübbers, Anja Heckmann nahmen an den Sitzungen des „Steuerungskreis Digitalisierung“ des MKW teil. Der Steuerungskreis fungiert als Austausch und Beratungsforum für das Thema Digitalisierung in der gemeinwohlorientierten Weiterbildung NRW.

Antje Rösener, Jörg Neuhaus und die Digitalbeauftragte des EBW, Gesine Lübbers, haben an den Workshopsveranstaltungen des Referates „Digitale Gesellschaft, Medienkompetenz der Staatskanzlei NRW“ und dem „Center for Advanced Internet Studies (CAIS)“ zum Thema Medienkompetenz teilgenommen. Hierbei ging es um die Vernetzung der gemeinwohlorientierten Weiterbildung mit Teilen der Wissenschaft und Unternehmen in dem Themenfeld Digitalisierung, sowie um den Austausch der Bildungseinrichtungen mit dem CAIS und der Staatskanzlei zum Thema Bildungskompetenz und digitale Bildung in NRW.

Antje Rösener hat als Sprecherin des Gesprächskreises in mehreren Gesprächen mit dem MKW und Mitgliedern des Landtages darauf hingewiesen, dass die Landesregierung in NRW für den Bereich der Weiterbildung noch keinen Digitalpakt aufgelegt hat. Dies war zuletzt auch von der Kultusministerkonferenz am

9.9.2021 gefordert worden: https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2021/2021_10_05-Initiative-Digitale-Weiterbildung.pdf.

3. Herausforderung: Neue Zielgruppen

Die Diversität unserer Gesellschaft nimmt zu und damit die Herausforderung, verschiedene Zielgruppen mit unseren Bildungsangeboten zu erreichen. Im EEB Nordrhein konnte mit dem Grundbildungsprojekt „Mach dein Ding“ eine sehr heterogene Gruppe von Menschen ohne Job und / oder mit wenig Geld angesprochen werden, die sich eine Woche lang gemeinsam damit beschäftigt haben, welche Interessen und Talente sie haben, wie sie in Bewegung kommen und welche Sicherheiten sie brauchen. Im EBW Westfalen und Lippe wurden im Jahr 2022 die social media Kanäle systematisch ausgebaut (LinkedIn, Instagram und Facebook), ein monatlicher online-Newsletter (Die Zugabe) auf den Weg gebracht und die Print-Werbung entsprechend runtergefahren.

Die Geschäftsführung des EBW Westfalen und Lippe e.V. konnte für 2022 Projektmittel aus dem neuen Innovationsmittelfonds des MKW generieren. Ziel des Projektes war es, gemeinsam mit dem „Verein Kulturfreunde Dortmund e.V.“ ein kleines Bildungsprogramm aufzustellen, was sich insbesondere an muslimische MitbürgerInnen wendet und deren Bildungsbedarfe aufgreift. Durch die Kooperation sollten neue Zielgruppen erreicht werden, bzw. unterschiedliche Zielgruppen miteinander lernen. Die Studienleiterin Saida Aderras hat das Projekt federführend geleitet. 12 sehr gut besuchte Veranstaltungen wurden entwickelt und gemeinsam durchgeführt. Eine Evaluation ist für Januar 2023 vorgesehen. Wegen der nur 1-jährigen Laufzeit fehlen in 2023 leider die Mittel, um die erfolgreiche Arbeit in Teilen zu verstetigen.

4. Regionalkonferenz in der Bezirksregierung Düsseldorf und Arnsberg

Am 10.11.2022 fand die Regionalkonferenz Weiterbildung im Regierungsbezirk *Düsseldorf* im Plenarsaal der Bezirksregierung statt. Prof. Dr. Hans-Ulrich Baumgarten, Abteilungsleiter im MKW, hat Fragen zur Umsetzung des novellierten Weiterbildungsgesetzes beantwortet. Die stellv. Leiterin des EEB Nordrhein Frauke Rohlfs arbeitet in dem Vorbereitungskreis für die Regionalkonferenzen mit. Im Vordergrund der diesjährigen Regionalkonferenz stand die Bearbeitung unterschiedlicher Themen in Workshops. Der stellv. Geschäftsführer des EBW Westfalen und Lippe e.V. Jörg Neuhaus hat einen Workshop zum Thema BNE durchgeführt. Frauke Rohlfs hat zusammen mit Frau Braun vom „Digital Kompass“ einen Workshop zum Thema Digitalisierung begleitet.

Am gleichen Tag fand auch die Regionalkonferenz der Bezirksregierung Arnsberg in Arnsberg statt. Hier stand das Thema BNE im Zentrum. Antje Rösener arbeitet im Gremium zur Vorbereitung der Konferenzen mit und moderierte die Konferenz.

5. Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V.

Der stellv. Geschäftsführer des EBW Westfalen und Lippe e.V. Jörg Neuhaus ist im Vorstand des Gütesiegelverbundes Weiterbildung e.V. vertreten. Ein anerkanntes und gültiges Qualitätszertifikat ist nach § 2 Absatz 3 des WbG-NRW notwendige Voraussetzung für die Förderung von WbG Einrichtungen in NRW.

Im Gütesiegelverbund findet aktuell eine Überprüfung der derzeitigen Qualitätsstandards statt. Hintergrund ist das reformierte WbG-NRW, die Veränderungen in der Bildungsarbeit auf Grund der Digitalisierung, die Anforderungen im Bereich Inklusion und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus hat sich der Gütesiegelverbund mit der Zertifizierung von Weiterbildungseinrichtungen der Hochschulen befasst.

6. Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien in NRW

Jörg Neuhaus ist Vorstandsmitglied im Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien NRW (Kurz: @ba). Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss von 45 Bildungshäusern der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Bildungshäuser haben in der Weiterbildung einen eigenen Wert. Sie sind Orte (Leuchttürme), in denen sich an Bildung interessierte Menschen frei vom beruflichen und privaten Alltag in relevante Themen vertiefend und nachhaltig einarbeiten können.

Themen in diesem Jahr waren die Umsetzung der energetischen Sanierung sowie der Ausbau einer barrierefreien Tagungsinfrastruktur. Darüber hinaus spielten die Themen Corona Pandemie, die Digitalisierung und die Energiepreissteigerung eine wichtige Rolle.

7. DEAE

Antje Rösener ist weiterhin Vorsitzende des bundesweiten Dachverbandes DEAE und vertritt in dieser Rolle auch die Interessen der Ev. Erwachsenenbildung im Vorstand des Comenius-Institutes e.V. (CI) in Münster. Die Mitgliederversammlung fand in diesem Jahr zweigeteilt statt. Im Frühjahr hat ein erster Teil digital stattgefunden, im Herbst hat der zweite Teil mit Studientag und Empfang der Landeskirche in Präsenz in Württemberg stattgefunden. Dr. Dagmar Herbrecht hat als Mitglied der Fachgruppe für religiöse und theologische Bildung der DEAE den Studientag mit dem Thema „Religionskreative Aufbrüche in der Bildung“ inhaltlich mit vorbereitet und an der Erarbeitung eines Thesenpapiers zu religiöser Bildung mitgewirkt.

Frauke Rohlf's war an der Erarbeitung eines Grundsatzpapiers zu Grundbildung beteiligt. Außerdem arbeitet sie in der Fachgruppe Familienbezogene Erwachsenenbildung mit. Die Fachgruppe hat in diesem Jahr ihre Abschlusstagung zum Schwerpunktthema Familienreligiosität durchgeführt. Die eintägige Online-Konferenz war mit rund 90 Teilnehmenden sehr gut besucht. Die zweitägige Konzeptwerkstatt „Familien in der Leistungsgesellschaft“ wurde hingegen im Herbst in kleinerer Runde in Präsenz durchgeführt. In dem mittlerweile bewährten Format haben ExpertInnen aus Praxis und Wissenschaft Gestaltungsspielräume von Familien, Rahmenbedingungen und pädagogische Anknüpfungspunkte diskutiert.

8. Bildung für Nachhaltige Entwicklung

In NRW gibt es die „Landesstrategie Bildung für Nachhaltige Entwicklung – Zukunft lernen“. Mit der Reform des WbG-NRW wurde BNE zum 01.01.2022 explizit in den Aufgaben- und Themenkatalog übernommen. Jörg Neuhaus ist Mitglied der „AG – BNE“ des Gesprächskreises. Er gestaltet darüber in und für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung in NRW das Thema Nachhaltigkeit mit – durch die Entwicklung neuer Projektideen, die das Thema weiter in der Fläche unseres Landes verankern helfen. Die AG hat für die Weiterbildungskonferenzen in den fünf Regierungsbezirken einen Impuls zur Aufnahme der BNE Thematik gegeben und assistiert bei der Vorbereitung dieser. Dortmund/Düsseldorf 23.11.2022

Teil 2: Ziel- & Maßnahmenenerreichung

Teil A:

Implementierung des WbG und der damit verbundenen bildungspolitischen Ziele.

Ziel A.1: Der Antragsteller beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung und Implementierung des WbG NRW.

M1 (Maßnahme/Indikator): Der Antragsteller beschäftigt 2 Geschäftsführer*innen, mit einem Stellenumfang von je 50% zzgl. Verwaltungssupport, um aktiv in verantwortungsvoller Form an der Weiterentwicklung und Implementierung des WbG NRW mitzuwirken.

Mit der Beschäftigung von Frau Dr. Herbrecht und Frau Rösener wurde die Maßnahme umgesetzt.

M2: Der Antragsteller ist Mitglied im Gesprächskreis für Landesorganisationen und nimmt ca. 6 x jährlich mit zwei Personen an dessen Sitzungen teil.

Der Gesprächskreis hat am 19.01.2022 / 18.02.2022 / 11.03.2022 / 16.05.2022 / 09. und 10.08.2022 / 21.10.2022 getagt.

M3: Der Antragsteller ist Mitglied in der „AG Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, „AG Professionalisierung“ und „AG Kulturelle Bildung“ des Gesprächskreis für Landesorganisationen mit jeweils 2 x jährlich stattfindenden AG Sitzungen.

Wahrgenommene Termine durch Herrn Neuhaus für die AG Bildung für Nachhaltige Entwicklung: 24.01.2022 / 02.02.2022 / 08.03.2022 / 29.03.2022 / 14.06.2022 / 26.07.2022 / 06.09.2022 / 07.10.2022 / 18.10.2022 / 16.12.2022

Wahrgenommene Termine durch Frau Dr. Herbrecht für die AG Kulturelle Bildung: 02.02.2022 / 16.2.2022 / 24.2.2022 / 12.4.2022 / 11.5.2022 / 13.6.2022

M4: Der Antragsteller ist in den Vorbereitungsgruppen für die Regionalkonferenzen der Bezirksregierungen Düsseldorf und Arnsberg vertreten, sowie an der Weiterbildungskonferenz des Landtages. Er unterstützt aktiv die Bezirksregierungen und Landtag bei der Umsetzung der Konferenzen.

Frau Rösener: Weiterbildungstag Ruhr, 07.10.2022

Frau Rohlf: Regionalkonferenz Düsseldorf, 07.10.2022

M5: Der Antragsteller beteiligt sich über Vorstandsarbeit beim Gütesiegelverbund Weiterbildung und dem Arbeitskreis Bildungsstätten und Akademien an der Weiterentwicklung und Implementierung des WbG NRW.

Herr Neuhaus hat als gewähltes Vorstandsmitglied die Vorstandstermine und die dazugehörigen Aufgaben sowohl im Gütesiegelverbunde und als auch im Arbeitskreis der Bildungsstätten wahrgenommen.

Teil B:

Implementierung von digitalen Lernangeboten in der Weiterbildung und Modernisierung der Verbandsstrukturen.

Ziel B.1: Beschäftigten des Antragsstellers, weiteren Bildungseinrichtungen sowie neben- und freiberufliche Lehrkräften werden fortlaufend bedarfsorientiert Schulungsangebote angeboten um zielgruppenspezifische Fortbildungen nach dem Weiterbildungsgesetz NRW konzipieren und durchführen zu können.

M1: Der Antragsteller bietet für die Nutzung von Videokonferenzsystemen Schulungen an.

„Online-Veranstaltungen gekonnt moderieren“ (28.4.2022 + 05.05.2022)

„Meine digitale Performance“ (17.03.2022)

M2: Der Antragsteller entwickelt 4 Schulungen zur didaktischen Nutzung von Moodle basierten Bildungsplattformen und führt Schulungen durch.

„Digital genial? Begegnungen in Online-Räumen“ Start: 10.11.2022

„Moodeln von A-Z – attraktiv und zielgruppengerecht“ - Zertifikatskurs mit 9 Wahlmodulen für Lehrende und pädagogische Mitarbeiter*innen (März - Juni 2022)

„Moodle: Grundlagen - einfach anfangen“ (11.05.22)

M3: Der Antragsteller bietet den Beschäftigten wöchentlich eine frei zugängliche Sprechstunde als kollegiales Beratungsinstrument für digitale Lernangebote an.

Die Maßnahme wurde durchgeführt.

M4: Der Antragsteller bietet 3 Schulungen zum Einsatz von „H5P“, einer freien und quelloffenen Software zum Erstellen von interaktiven (Lern-)Inhalten für das Web bzw. zum Einsatz auf Moodle an.

Die Maßnahmen wurden am 09.02.2022, 18.05.2022 und 25.10.2022 durchgeführt.

Ziel B.2: Digitale Verwaltungsplattformen werden für die Erfordernisse des Berichtswesens NRW und des neuen WbG NRW vorgehalten. Sie werden dem Stand der Technik und den Erfordernissen kontinuierlich angepasst. Ziel ist eine effiziente Struktur unter dem Stichwort „papierlose Verwaltung“ passgenau zu entwickeln.

M1: Der Antragsteller beauftragt die Überprüfung der bestehenden Plattformen in Hinblick auf Funktionalität, Stand der Technik und schrittweise Anpassung bzw. Umbau an die Erfordernisse.

Die Maßnahme wurde durchgeführt.

M2: Der Antragsteller beauftragt Auswertung und Bereitstellung der Leistungsdaten für das Berichtswesen NRW.

Die Maßnahme wurde durchgeführt.

Ziel B.3: Die technische Bildungs-Infrastruktur, wie z.B. digitale Tools und eine Lernplattform stehen den Beschäftigten sowie neben- und freiberuflichen Lehrkräften zur Verfügung, sind angepasst an die Bedürfnisse der Weiterbildung und der Verbandsstrukturen. Sie werden fortlaufend an die Erfordernisse und aktuellen Entwicklungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen schrittweise und kontinuierlich ausgebaut und angepasst.

M1: Der Antragsteller beschäftigt 2 Studienleiter*innen zzgl. Verwaltungssupport, die mit einem zusätzlichen Gesamtstellenumfang von rd. 69 % für die Entwicklung der digitalen Bildungs-Infrastruktur zuständig sind.

Die Maßnahme ist umgesetzt worden. Frau Anna Heckmann (Düsseldorf) und Frau Gesine Lübbers (Dortmund) sind Digitalbeauftragte der LAG eeb-NRW.

M2: Der Antragsteller hält eine Moodle basierte Lernplattform und die Webinar-Software Edudip für die Durchführung von digitalen Bildungsangeboten vor.

Die Maßnahme wurde umgesetzt.

M3: Der Antragsteller entwickelt auf der Lernplattform einen Gastzugang für frei zugänglich öffentliche digitale Bildungsangebote.

Die Maßnahme wurde umgesetzt.

M4: Der Antragsteller abonniert 10 datenschutzkonforme Lizenzen für das Videokonferenzsystem Zoom.

Die Maßnahme wurde umgesetzt.

M5: Der Antragsteller erwirbt 4 Lizenzen für die Kollaborationssoftware Padlet.

Die Maßnahme wurde umgesetzt.

M6: Der Antragsteller beauftragt die Einbindung von Etherpad in die Lernplattform.

(Als Ziel von 2021 übernommen, da noch nicht realisiert)

Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt. Das verfolgte Ziel wurde effizienter und ebenso gut durch die Verlinkung eines externen Etherpads erreicht.

M7: Der Antragsteller beauftragt die Optimierung des Lernplattform Plugin Edudip für mobile Endgeräte/Smartphone.

Durch die Entwicklung von Zoom ging die Nutzung von Edudip zurück, eine solche Maßnahme war nicht mehr erforderlich.

Ziel B.4: Die Kommunikation und Veröffentlichung von digitalen Lernangeboten wird ausgebaut.

M1: Drei Zweigstellen des Antragsstellers pflegen regionale Social Media Accounts.

Philippus-Akademie Mönchengladbach, Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis an Sieg und Rhein, Kaiserswerther Seminare, Ev. Familienbildung Aachen, Düsseldorfer Stadtakademie, Ev. Initiative „Engagiert älter werden“ Aachen.

Ziel B.5: Der Antragsteller berät aktiv die Digitalstrategie des Landes NRW und bringt sich in die Umsetzung verantwortlich mit ein.

M1: Der Antragsteller ist mit vier Personen im Steuerungskreis Digitalisierung in der Weiterbildung des MKW vertreten, der 2 x jährlich tagt. Er beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung der Sitzungen und Umsetzung der Sitzungsergebnisse.

Frau Heckmann (Düsseldorf), Frau Herbrecht (Düsseldorf), Frau Lübbers (Dortmund) und Herr Neuhaus (Dortmund) haben die Aufgabe wahrgenommen. Termine des Steuerungskreises waren: 24.03.2022 und 20.12.2022

M2: Der Antragsteller ist in der AG Berichtswesen vertreten, die 4 x jährlich tagt.

Die Teilnahme war krankheitsbedingt nicht möglich.

Ziel B.6: Es werden gesellschaftspolitische Bildungsangebote entwickelt und durchgeführt, die die Ausweitung und Einsatz von Digitalität kritisch im Sinne der Verbraucherbildung begleiten.

M1: Der Antragsteller macht 10 landesweite Angebote zur Didaktik digitaler Angebote.

„Es geht auch ohne Grauzone - Material aus dem Internet verwenden“ - Open Educational Resources (OER) für Einsteiger*innen (02.02.2022)

„Sketchnotes gehen auch online –Einsatz von visuellen Notizen im Digitalen (Unterricht)“ (16.02.2022)

„Meine digitale Performance – Online Training (für den beruflichen Kontext)“ (17.03.2022)

„Moodeln von A-Z – attraktiv und zielgruppengerecht“ (Zertifikatskurs in Wahlmodulen für Lehrende und Pädagogische Mitarbeiter*innen) März - Juni 2022

„Online-Veranstaltungen gekonnt moderieren“ (28.04.2022)

„Train the Trainer für Präsenz und Online-Seminare“ (hybrid) (16.05.2022 + 03.11.2022ff)

„Forum der Expert*innen - Die neue Online-Präsenz von Kompetenzen teilen“ (22.07.2022 + 11.08.2022)

„Dranbleiben lohnt sich! Wertschätzende Kommunikation online“ 29.08. - 19.12.2022

„Digital genial? Begegnungen in Online-Räumen“ Start: 10.11.2022

„Zukunftskompetenzen“ (14.09.2022)

M2: Der Antragsteller führt über seine Zweigstellen 10 Veranstaltungen durch, die thematisch dem Ziel entsprechen.

„Ethik der Digitalisierung“ (28.03.2022)

„Wir sind Zukunft - Digitale Bildung in der KITA“ (21.01.2022)

„Digitale Milchkühe und ganz viel Käse - 5. (Land-)Frauenabend in der Reihe *Zeit für uns*“ (23.02.2022)

„Datenschutz und Urheberrecht in der digitalen Kommunikation“ - 2-teiliges Online-Seminar per Zoom-Videokonferenz (07.03.2022)

„Zwischen zoomen und chatten - menschliche Kommunikation in einer zunehmend digitalisierten Welt“ (03.03.2022)

„Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit - Desinformation und Propaganda auf Social Media seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine“ (21.03.2022)

„Digital Café: Was sind Fake News?“ - Falsch- und Desinformationen erkennen und richtig damit umgehen“ (07.09.2022)

„Digitalisierung und Menschenbild: Chinesischer Kollektivismus - Demokratischer Individualismus - Technologischer Transhumanismus“ (05.11.2022)

„Verteidiger und Entdecker - Wird unsere Gesellschaft gespalten?“ - Online-Vortrag und Gespräch (16.11.2022)

Teil C:

Erschließung neuer Zielgruppen, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund sowie Ausbau von Angeboten für die Zielgruppe bis 35 Jahre.

Ziel C.1: Mit einer besonderen digitalen Marketingstrategie und der Präsenz an öffentlichen Orten wirbt der Antragsteller für Bildungsangebote und dem Nutzen des „Lebenslangen Lernen“ um neue Zielgruppen für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung zu gewinnen.

M1: Der Antragsteller gestaltet mit externer professioneller Unterstützung eine social Media Konzeption und setzt diese um.

Die Maßnahme wurde in Westfalen/Lippe umgesetzt.

M2: Der Antragsteller baut mit externer professioneller Unterstützung sein digitales Content Marketing aus. Er erprobt und implementiert ein Newsletter System für den Bereich Westfalen-Lippe.

Die Maßnahme wurde in Westfalen/Lippe umgesetzt.

M 3: Der Antragsteller entwickelt und erprobt exemplarisch mit externer professioneller Unterstützung eine Präsenz im öffentlichen Raum, digitale Plakatwerbung o.ä.

Die Maßnahme wurde in Westfalen/Lippe am Dortmunder Hauptbahnhof umgesetzt.

Ziel C.2: Mit besonderen zielgruppenspezifischen Bildungsangeboten, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund und jüngere Erwachsene bis 35 Jahre werden diese neu als Zielgruppe gewonnen.

M1: Der Antragsteller bietet 10 Bildungsangebote mit besonderen Zuschnitt auf neue Zielgruppen an.

„Kurs für Menschen mit Migrationshintergrund zum Erlernen der persischen Sprache“ (03.01.2022 ff)

„Fahrradwerkstatt - Hilfe zur Selbsthilfe“ (04.01.2022)

„Dzien bez alkoholu“ - Ein Tag ohne Alkohol (04.01.2022 + 05.07.2022)

„Interkultureller Frauendialog“ (12.01.2022)

„Nachhaltigkeit interkulturell“ (13.01.2022 ff)

Workshop „Bloggen gegen Rassismus“ - Blogger:innen- Workshop und Online Seminar gegen Rassismus und Hate Speech für Medienkompetenz und Demokratieförderung (22.03.2022)

„POETRY SLAM“ - Textworkshop (30.04.2022 + 26.11.2022)

„Nicht verzagen, einfach wagen“ - Mit Motivation und Organisation den Bewerbungsprozess meistern (14.05.2022)

„Offener Treff und Gesprächskreis für ukrainische Flüchtlinge“ (09.06.2022 ff)

„Picknick der Kulturen“ (24.06.2022)

„Cafè International“ (04.07.2022 ff)

„Get out of Hotel Mama“ - Die erste eigene Wohnung finden und finanzieren (05.09.2022)

„Babysitterkurs“ (05.09.2022)

„Antimuslimischer Rassismus Empowerment-Seminar für muslimische Frauen“ (17.09.2022)

„Deutschkurs für gehörlose Ukrainer*innen“ (21.10.2022 ff)

Abrahamsfest – „Influencer*innen - die neuen Vorbilder?“ (25.10.2022)

M2: Der Antragsteller setzt das Konzept „Digitalcoaches (junge Menschen und Senioren)“ als modellhaftes Pilotprojekt um.

Das Projekt wurde unter dem Begriff „Smarte Kumpels“ mit/in der Regionalstelle Bochum realisiert. (01.-02.2022 und 09.-12.2022)

Ziel C.3: Mit deutsch-migrantisch geprägten Organisationen werden die Kooperationsbeziehungen intensiviert. Ziel ist das Empowerment der Partnerorganisationen und die Durchführung von gemeinsamen Bildungsveranstaltungen um neue Zielgruppen und Partner für die gemeinwohlorientierte Bildungsarbeit zu gewinnen.

M1: Mit Hilfe des NRW Innovationsfonds sollen Mittel für zusätzliche Aktivitäten in diesem Bereich gewonnen werden.

Die Maßnahme wurde umgesetzt.